



Liebe Leserinnen und Leser der StrahlenschutzPRAXIS!

Das Schwerpunktthema „Neues aus der Strahlenforschung“ in diesem Heft will einen aktuellen Einblick geben, wie es um die Strahlenforschung in Europa und in Deutschland steht. Wie unser Präsident Christophe Murith in seinem Wort des Präsidenten dazu beklagt, gibt es aus der Schweiz zu diesem Thema leider nichts zu berichten. Was versteht „man“ unter dem Begriff „Strahlenforschung“, habe ich mich gefragt. Da fiel mir das Buch „Geschichte der Strahlenforschung“, Teil 2 (Das Damoklesschwert, Jahrzehnt der Atom-bombe: 1940–1950), von Bo Lindell in die Hände. Lindell beschreibt das Institut für Strahlenphysik in Stockholm im Jahr 1945, in dem man sich der Strahlenforschung widmete und das von Rolf Sievert geleitet wurde. Mir kommt es nach Lindells Schilderungen so vor, als sei die Strahlenforschung als kleine Schwester der Kernforschung (auf-)gewachsen. Sievert war 1928 bereits Chairman des ICRP-Kongresses in Stockholm und auch 1950 wieder dabei, als die ICRP auf neue

Füße gestellt wurde. So konnte er schon in den 1940er-Jahren berichten, dass man auf internationaler Ebene darüber diskutiert, welche Strahlendosen für Personen zugelassen werden dürfen, die mit Röntgenstrahlen und Radium arbeiten. Das ist heute nicht anders, wobei die Wirkung kleiner und kleinster Strahlendosen (<100 mSv) eine dominierende Rolle einnimmt, wie Ralf Kriehuber im Resümee zum Schwerpunktthema schreibt. Hier begegnet uns zumindest der Name Sievert wieder, der seit 1979 für die SI-Einheit der Äquivalentdosis steht. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auch auf die Zusammenstellung

Wirkung kleiner Strahlen- dosen?

Das ist heute nicht anders, wobei die Wirkung kleiner und kleinster Strahlendosen (<100 mSv) eine dominierende Rolle einnimmt, wie Ralf Kriehuber im Resümee zum Schwerpunktthema schreibt. Hier begegnet uns zumindest der Name Sievert wieder, der seit 1979 für die SI-Einheit der Äquivalentdosis steht. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auch auf die Zusammenstellung

„Fachbegriffe des Strahlenschutzes in Rechtsvorschriften“ von Horst Miska und Hansruedi Völkle auf Seite 77 ff. hinweisen.

Die Wirkung von kleinen und kleinsten Strahlendosen nimmt in der europäischen Förderlandschaft eine dominierende Rolle ein. Davon zeugen mehrere Berichte. Lesen Sie selbst, wie gewährleistet wird, dass Strahlen- und Strahlenschutzforschung Hand in Hand gehen und die Forschungsaktivitäten europaweit koordiniert werden.

„Die Strahlenforschung in Deutschland hat in den letzten Jahren eine sehr positive Entwicklung genommen, die auch vom Kompetenzverbund für Strahlenforschung (KVSF) maßgeblich mitgestaltet wurde. Aufgrund der Komplexität biologischer Vorgänge und der individuellen genetischen Variabilität wird ein vollständiges Verständnis der biologischen Wirkung von ionisierender Strahlung noch viele Jahre Forschungsarbeit erfordern.“ So schreibt Ralf Kriehuber, der die Beiträge zur aktuellen Strahlenforschung zusammengestellt hat. Daraus folgere ich, dass dies nicht das letzte Mal war, dass „Neues aus der Strahlenforschung“ zum Schwerpunktthema in der SSP wurde. Und um auf das Bild der Geschwister zurückzukommen: Die kleine Schwester Strahlenforschung hat die Atomforschung hinter sich gelassen.

Wie schwierig es ist, Daten zu Krebs und Mortalität in Deutschland zu sammeln, beleuchtet ein anschaulicher Beitrag von 5 Autoren der Uni Mainz.

Auch diesmal möchte ich Sie einladen, die im Forum angesprochenen Fragen mitzudiskutieren. Da geht es unter anderem in einer Diskussion um die Frage „Wie gefährlich ist Radon?“ und die Aussagen dazu in unserem Strahlenschutz-KOMPAKT Nr. 3. Bernd Lorenz, Matthias Holl und Gerhard Frank „streiten“ um die Notwendigkeit, dem Leser neben den objektiven Fakten auch Bewertungen geben zu müssen.

Und während Sie sich überlegen, wie Sie sich in diesem generellen Problem der Öffentlichkeitsarbeit des FS positionieren, machen wir diesmal das Jubiläumsheft zu „50 Jahre Kompetenz im Fachverband“. Diese SSP 3/2016 wird am 26. September 2016 zur Jahrestagung auf Usedom erscheinen.

Bärbl Maushart
Schriftleiterin StrahlenschutzPRAXIS

**Viele Jahre
Forschungs-
arbeit!**